

Kindgerechte Versorgung & mehr Infantile Cerebralparese





Wir kümmern uns im Team mit unterschiedlichen Experten um Ihr Kind.

Kinder mit infantiler Cerebralparese mit ihren Eltern und Familien benötigen die beste Therapie, Beratung und Versorgung durch ein Team aus Fachleuten – Ärzten verschiedener Fachrichtungen, Therapeuten und Psychologen, Logopäden und Ergotherapeuten sowie Orthopädietechnikern und Orthopädieschuhtechnikern aus unserem Haus.

Die wichtigsten Menschen im Team sind aber sicher die Eltern des betroffenen Kindes. Sie versorgen ihren Schützling rund um die Uhr, kennen ihn am besten und arbeiten täglich daran, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren und ihm ein möglichst gutes Lebensumfeld zu schaffen. Um Sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen, stehen wir Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und haben diese Information für Sie erstellt.

Unsere Orthopädietechniker sind Spezialisten für Kinder-Reha und Kinderversorgungen. Sie bringen viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen mit, wenn sie gemeinsam mit Ihnen, den Eltern, und dem Therapeutenteam die beste Versorgung und kindgerechte Hilfsmittel auswählen und anpassen oder individuell handwerklich fertigen.

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihren Fragen und Bedürfnissen zu uns kommen und wir Ihnen helfen können.

Ihr Schütt & Jahn-Team

Wir sind zertifiziert
und ausgebildet von



www.rehakind.de



Was ist Infantile Cerebralparese?

Infantile Cerebralparese ist eine bleibende, meist nicht fortschreitende Störung von Haltung und Bewegung des sich noch entwickelnden Kindes. Hauptursache sind Schäden im Gehirn vor, während und nach der Geburt z.B. durch Sauerstoffmangel, Blutungen, sowie Unfälle, Entzündungen oder andere degenerative Erkrankungen.

Es gibt verschiedene Ausprägungen und Symptome der Infantilen Cerebralparese (ICP) je nach Lokalisation der Schädigung im Gehirn. Man unterscheidet zwischen:

Spastischer Parese mit Schädigung der Pyramidenbahn. Dabei sind bei einer spastischen Tetraparese/-plegie alle Extremitäten, bei einer Diparese/-plegie ein Extremitätenpaar (meist beinbetont) und bei einer Hemiparese/-plegie eine Körperhälfte vermehrt betroffen.

Dyskinese mit Schädigung der extrapyramidalen Bahnen. Man spricht von Athetose, die unterschiedliche Veränderungen des Muskeltonus (Muskelspannung) im gesamten Körper zeigen.

Ataxie zeigt durch Schädigung meist im Kleinhirn Störungen in der Gleichgewichtsreaktion und in der Bewegungskontrolle.

Minimale zerebrale Dysfunktion (MCD) zeigt sich durch kleine gehäufte Auffälligkeiten z.B. Ungeschicklichkeit, Stolpern, nicht altersgerechtes rhythmisches Hüpfen, Spielen, Klettern und/oder gestörte Feinmotorik (Schere, Malen) mit Verkrampfungen und Mitbewegungen der weniger benutzten Extremitäten. Dazu können Verhaltensstörungen und/oder Lernschwierigkeiten kommen.

Am häufigsten treten Mischformen auf, die oft Extremitätentonuserhöhung, Rumpfhypotonie, Bewegungsstörung und Veränderung der Reflexreaktionen zeigen. Dies führt zur Verlangsamung der Entwicklung in der Sensomotorik. Dazu können Ess- und Sprachstörungen und mentale Veränderungen kommen. Durch die Tonusstörung in der Muskulatur kann es zu Folgeerkrankungen wie z.B. Muskelverkürzungen, Gelenkfehlstellungen/-versteifungen, Hüftluxationen und Wirbelsäulenverformungen (Skoliosen) kommen.

Bei der ICP ist die Früherkennung sehr wichtig. Deshalb werden von Kinderärzten regelmäßig Voruntersuchungen durchgeführt. Hier wird der Entwicklungsstand des Kindes anhand von Bewegung, Haltung, Lagereaktionen, Reflexen, Essen, Sprache und Verhalten (Spielverhalten und Kontaktaufnahme) erfasst.



Wie äußert sich Infantile Cerebralparese?

Frühsymptome einer ICP können sein

- Veränderung des Muskeltonus von besonderer Schlaffheit mit mangelnder Kopfkontrolle bis zu starker Überstreckung (Kissenbohren) mit gefausteten Händen, Steifheit der Beine mit Überkreuzungstendenz
- von Bewegungsarmut bis abnormalen ausfahrenden Bewegungen
- Seitenunterschied in Bewegung und Haltung
- Veränderung der Reflexreaktionen
- Störung der Saug-, Schluck-, Kaubewegungen
- Veränderung im Verhalten (mangelndes Interesse bis häufiges Schreien)

Möglichkeiten der Therapie

Die Patienten mit einer ICP sollten immer von einem interdisziplinären Team aus Ärzten, Therapeuten und Orthopädietechnikern betreut werden. Dies erfolgt idealerweise bis mindestens zum Ende des Wachstums mit unterschiedlichen Behandlungsschwerpunkten.

Die Behandlung richtet sich nach der Diagnose, dem Entwicklungsalter des Kindes und anderen psychosozialen Aspekten. Dabei ist nach dem Arzt meist die krankengymnastische Behandlung (Physiotherapie) auf neurophysiologischer Basis der erste Kontakt für Patient und Familie. Je früher die Therapie beginnt, desto besser können andere kindliche Gehirnbereiche erlernen, die Funktion der geschädigten Gebiete zu übernehmen. Mit zunehmendem Alter verlagert sich der Schwerpunkt auf den Erhalt der Leistungsfähigkeit und Selbständigkeit. Dabei sollen vorhandene Bewegungsabläufe fließender und kraftvoller und Folgeerkrankungen möglichst verhindert werden.

Ziele der Physiotherapie

- Muskeltonusregulation
- Anbahnung von physiologischer Bewegung in der Körper- und Handmotorik bei Hemmung von falschen Bewegungsmustern
- Förderung von Halte-/ Stütz- und Gleichgewichtsreaktionen in verschiedenen Ausgangsstellungen entsprechend des Entwicklungsstandes des Kindes
- Förderung der Verarbeitung im gesamten Wahrnehmungssystem
- Vermeidung von Folgeerkrankungen (Muskelverkürzung, Gelenkfehlstellung, Wirbelsäulenverformung etc.)
- Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstbewusstseins



Das interdisziplinäre Team entscheidet welche Therapieform und -kombination für das Kind am sinnvollsten sind. Es gibt verschiedene Therapiekonzepte auf neurophysiologischer Basis. Die beiden wichtigsten seien hier kurz vorgestellt:

Bobath-Konzept

In reflexhemmenden Ausgangsstellungen soll bei einer Muskeltonusregulation mit Hilfe von Schlüsselpunkten eine Optimierung und Differenzierung der Bewegungsentwicklung, -erfahrung und des Bewegungsverhaltens erfolgen. Dabei erfolgt die Förderung von eigenen Bewegungsstrategien unter Berücksichtigung individueller Körperbedingungen, Persönlichkeit und Umfeld.



Vojta- Konzept

In bestimmten Ausgangsstellungen erfolgt mit dreidimensionaler Auslösung von definierten Körperzonen die Aktivierung von angeborenen, gespeicherten Bewegungsmustern (Reflexkriechen und Reflexumdrehen). Beide Bewegungsmuster beinhalten Teilmuster der Sensomotorik eines gesunden Kindes und damit die notwendigen Komponenten für die Halte-, Stütz- und Gleichgewichtsreaktionen für Aufrichtung und Fortbewegung. Durch aktive Wiederholungen soll es zur unbewussten Integration der physiologischen Bewegungsmuster in der Spontanmotorik des Alltages kommen.

Weitere physiotherapeutische Therapiekonzepte sind z.B. Förderung von Saug-, Schluck- und Kaubewegungen; Verbesserung der Wahrnehmung von Sinnesreizen; Behandlung und Verhinderung von Muskelverkürzungen und Bewegungseinschränkungen von Gelenken.

Weitere Fachrichtungen zur interdisziplinären Förderung können sein:

Logopädie

Orofaziale Bahnung von physiologischer Saug-, Schluck- und Kaubewegung, Sprachförderung und Behandlung von Sprachstörungen

Ergotherapie

Förderung der sensorischen Verarbeitung und der fein- und graphomotorischen Handfähigkeiten

Frühförderung durch Heilpädagogik

Psychologisch-pädagogisch-soziale Unterstützung und Anleitung der Eltern in der häuslichen Umgebung und im Kindergarten

Orthopädietechnik

Verbesserung der Mobilität und Selbständigkeit durch Schienen, Gehhilfen, Rollstuhl; Verhinderung von Muskelverkürzungen durch Nachlagerungsschienen; Verhinderung von Wirbelsäulenverformungen durch Sitzschalen, Korsette wie auf den folgenden Seiten vorgestellt.



Ergänzende Therapiearten

Hippotherapie, therapeutisches Schwimmen, Gruppentherapie für psychomotorische Störungen, Montessori.

Das Umfeld und die Familie des Kindes sollten immer in die Therapie mit einbezogen werden, um kleine Fortschritte zu erreichen.



Hilfsmittel für Kinder mit ICP

Auf den folgenden Seiten finden Sie **sinnvolle und kindgerechte Hilfsmittel** für betroffene Kinder. Sie werden in Absprache mit Arzt und Therapeutenteam bestimmt und speziell für Ihr Kind eingerichtet. Die gezeigten Hilfsmittel machen das Leben mit einem behinderten Kind einfacher und sorgen für die nötige Sicherheit im Alltag.

Die gezeigten Produkte stehen exemplarisch für die jeweilige Art des Hilfsmittels, da wir unterschiedliche Modelle für unterschiedliche Anforderungen führen oder anfertigen.

Sie finden Informationen über

Sitzhilfen	Seite 8
Mobilitätshilfen	Seite 10
Stehhilfen, Pflegebetten, Autositze	Seite 12
Badehilfen, Toilettenstühle	Seite 14
Spezial-Orthesen, -Einlagen	Seite 14
Service	Seite 15



Bilder: Otto Bock

Sitzhilfen

Bequem, sicher und aktiv sitzen

Wenn eigenständiges Sitzen nicht möglich ist, dann sind

Sitzhilfen notwendig. Sie geben

Sicherheit, wenn Sie mit Kind im PKW

oder zu Fuß unterwegs sind und er-

möglichen das aktive Sitzen am Tisch

zum Spielen oder Essen und zur

optimalen Therapie – im Kindergarten,

der Schule oder zu Hause.

Wir beraten Sie umfassend und fertigen

die optimale Lösung für Sie an.



Das können Sitzhilfen:

- individuell anpassbar
- individuelle Ausstattung mit Zubehör möglich
- leicht einstellbar und verstellbar
- teilweise mitwachsend
- Sitzpolster sind anatomisch formbar und verhindern Druckstellen
- geben Halt bei maximaler Bewegungsfreiheit
- unterstützen aktiv die Therapie
- kindgerechte Optik

Bilder: Otto Bock



Bilder: Schuchmann, Thomashilfen

Sicheres Sitzen erweitert den Aktionsradius.

Sicheres und aktives Sitzen ermöglicht Spielen und Wahrnehmungen sowie Therapie in aufrechter Körperhaltung.

Sitzschalen im Sonderbau

Sitzschalen werden im Sonderbau genau auf den Körperbau und die Ansprüche Ihres Kindes hin maßgefertigt. Dies übernehmen unsere Orthopädietechnik-Meister mit viel Erfahrung und handwerklichem Können.



Untergestell für Sitzschalen

Je nach Räumlichkeit und Anforderungen montieren wir die Sitzschalen auf spezielle Untergestelle mit verschiedenen Funktionen – Rollen, Lift, Neigung, Bremsen, etc..

Therapiestühle helfen dabei, wach und konzentriert lernen zu können. Dafür braucht ein Kind eine stabile Sitzposition, Gleichgewicht, gutes Körpergefühl, aktive Haltefunktion, Bewegungsfähigkeit in den oberen Extremitäten, Kopfkontrolle und angemessene Körperspannung. Der SiiS Therapiestuhl (rechts) gibt bewusst ein Minimum an Unterstützung, um so eine aktive Haltestellung hervorzurufen. So kann sich das Kind aktiv auf- und ausrichten.



Bild: Thevo SiiS von Thomashilfen



Bild: Rehatec

Sitzsysteme speziell für besonders schwere Formen von cerebralen Bewegungsstörungen verfügen über vielfältige Einstellmöglichkeiten. Die Kinder können mit dem Becken in der Beugung und Streckung positioniert werden. Sie sitzen richtig und stabil und Spasmen werden reduziert. Das Kind kann so einfache funktionelle Bewegungsabläufe selber ausführen. Der Einsatz des Stuhles hilft, das therapeutische Ergebnis zu stabilisieren.



Vorher



Nachher

Gehhilfen für Kinder

sind spezielle Laufhilfen für Kinder in jedem Alter. Sie bieten Sicherheit und ermöglichen das eigenständige Laufen. Mit verschiedenen Zusatzelementen ausgestattet können Sie wertvolle Dienste leisten und sind flexibel einsetzbar. Ein Sitz zur Korrektur der Steh- und Laufposition unterstützt die Therapie. Gehhilfen können ganz einfach und platzsparend zusammengeklappt werden.

Bilder: Malte & Mirco, Freddy Fa. Schuchmann

Gehtrainer bieten stützende und unterstützende Optionen und sind äußerst vielseitig. Sie unterstützen die Arbeit der Therapeuten optimal und es macht den Kindern Spaß, sich darin zu bewegen und die Welt zu entdecken. Sie motivieren zur Bewegung, bieten Sicherheit und gleichzeitig maximalen Freiraum.

Fahrhilfen dienen dem einfachen Aufnehmen von Spezialsitz oder Sitzschale. Sie sind wendig und leicht und Sie können damit Ihr Kind bequem im sicheren Sitz überallhin bewegen.

Rollstühle sind – ob manuell betrieben oder elektrisch – die Voraussetzung für Mobilität, wenn Laufen nicht möglich ist. Viele Verstellmöglichkeiten, einfacher Transport oder Klappbarkeit, farbenfrohes Design

und natürlich höchste Sicherheit kennzeichnen Kinderrollstühle. Sie sind besonders leichtgewichtig und leicht zu handhaben.

Mit dem Alter ändern sich die Anforderungen an einen Rollstuhl. Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten und beraten Sie ausführlich.



Bilder: Schuchmann



Bild: Otto Bock



Bild: Permobil



Bilder: Otto Bock



Bilder: Otto Bock

Mobilitätshilfen

Unterwegs sein macht Spaß

Das selbständige Bewegen ist ein wichtiges Erfolgserlebnis für Kinder. Wenn laufen nicht alleine möglich ist, können Rollstühle für Mobilität sorgen. Sie eröffnen eigene Horizonte und geben dem Kind den möglichen Freiraum.

Moderne Gehhilfen und Gehtrainer fördern aktiv die Therapie und die Lust auf Bewegung.



Bild: Otto Bock

Mobilitätshilfen können:

- **Kinder mit Behinderungen mobil machen**
- **Eltern und Pflegende sehr gut unterstützen**
- **Kinder selbständiger werden lassen**
- **Spaß an Bewegung vermitteln**
- **Sicherheit und Vertrauen schenken**
- **die Therapie aktiv fördern**
- **vielseitig eingesetzt und mit Zusatzmodulen ausgestattet werden**
- **individuell gefertigt werden**



Bilder: Schuchmann



Stehhilfen, Autositz & Betten

Aktivität, Pflege und Sicherheit

Mit Stehhilfen werden Kinder behutsam an das eigenständige oder unterstützte Stehen herangeführt. Sie bekommen eine andere Perspektive, erarbeiten sich neue Möglichkeiten und können anders agieren als im Sitzen oder Liegen.

Mit Pflegebetten für Kinder ist sowohl der Komfort und das Handling für die Pflegenden spürbar erleichtert, wie auch ein Höchstmaß an Sicherheit und Wohlbefinden für das Kind gewährleistet.

Das können Stehhilfen:

- erhöhen Aktionsradius und Entdeckungslust
- individuell anpassbar
- individuelle Ausstattung mit Zubehör möglich
- leicht einstellbar und verstellbar
- teilweise mitwachsend

Das können Pflegebetten:

- vereinfachen Pflege und Betreuung des Kindes
- einfach und oft mit einer Hand bedienbar
- Liegefläche ist höhenverstellbar
- tagsüber als Spielort nutzbar

Bilder: r82, Schuchmann, Rehatec, Otto Bock



Stehtrainer für Kinder und Jugendliche

Gute Polsterungen, sicherer Stand und Haltung, vielfältige Verstellmöglichkeiten, Rollbarkeit, Zusatzfunktionen – das macht moderne und kindgerechte Stehhilfen aus. Sie werden speziell für Ihr Kind ausgewählt und eingerichtet. Mit den Therapeuten und Ihnen definieren wir gemeinsam den Bedarf und sichten vor Ort die Gegebenheiten in Ihrem häuslichen Umfeld. Stehtrainer wachsen mit und sind – wo notwendig – ein wichtiger Bestandteil der Therapie bei ICP.



Bild: r82



Bild: Otto Bock

Pflegebetten bieten Sicherheit und Komfort – stufenlose Verstellmöglichkeiten, Motor in den Bettpfosten zum geräuscharmen Transport, Notabsenkung der Gitter und Einhandbedienung. Bei den Pflegebetten von Kayser bleiben keine Wünsche offen.



Bilder: Kayser Betten

Autositze

Auch unterwegs braucht Ihr Kind einen sicheren und komfortablen Sitz. Praktische Zusatzfunktionen erleichtern Ihnen das Handling: Drehfunktion, einfaches Kippen und Fixieren, Fußstütze und bequeme Polsterungen.

Bild: Thomashilfen Recaro-Sitz



Stehtrainer „Jumbo“
von Rehatec



Stehtrainer für Kinder
& Jugendliche





Bade- und Duschliesen

Die Körperhygiene bei Kindern mit starken Beeinträchtigungen ist für pflegende Angehörige eine körperlich anstrengende Angelegenheit. Baden und duschen macht mit praktischen Badehilfen Spaß und ist ungefährlich. Sie sind UV-beständig, haben abnehmbare Gurte, sind leicht und verstellbar und stehen sicher auf rutschfesten Füßen.

Die bequemen Liegen können nicht nur in Badewanne und Dusche, sondern auch am Strand oder im Garten verwendet werden.



Toilettenstühle

Eine hohe Sitzstabilität, robuste Gestelle aus unempfindlichem Material, pflegeleichte Oberflächen, Höhenverstellbarkeit und die praktische Toiletteinheit machen Toilettenstühle zu praktischen Hilfsmitteln im Alltag.



Spezial-Orthesen & -Einlagen

Mit speziell angefertigten und angepassten Orthesen können Spasmen reguliert, Spannung reduziert oder Fußheberschwächen ausgeglichen werden. Flüssigeres und energieärmeres Gehen wird dadurch unterstützt und der physiologische Bewegungsablauf trainiert und gefördert. Mit sog. dynamischen Nancy-Hilton-Orthesen (s. links



und rechts unten) oder Einlagen werden Geh- und Stehfähigkeit verbessert, indem Muskulatur und Haltung kontrolliert werden.

Sensomotorische Einlagen haben ein individuelles Profil mit speziellen, auf die Füße abgestimmten Stimulationspunkten. So wird permanent an bestimmten Stellen ein Reiz unter dem Fuß gesetzt, andere Zonen werden gezielt entlastet. Durch die Aktivierung von unterforderter und die Hemmung überaktiver Fuß- und Unterschenkelmuskulatur helfen sie, eine muskuläre Balance und ein harmonisches Gleichgewicht des Körpers herzustellen.



Weitere Infos finden Sie unter www.rehakind.de

Unser Service für Sie

Unterstützung für die ganze Familie

Ein pflegebedürftiges Kind fordert die gesamte Familie.

Wir möchten Ihnen mit Rundum-Service zur Seite stehen und Sie so gut es geht unterstützen. Dafür dürfen Sie bei uns engagierten Service und fachkompetente Versorgung erwarten.

Auch bei der Abstimmung und Abwicklung mit Ihrer Krankenkasse sind wir behilflich.

Unser Service für Sie:

- **Homeservice bei Beratung und Lieferung der Hilfsmittel**
- **Schulung der pflegenden Angehörigen**
- **Unterstützung bei der Abwicklung der Kostenübernahmeanträge bei den Krankenkassen**
- **Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice**
- **24-h-Notdienst**
- **Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen**



Unsere Standorte

Zur Beratung, Versorgung und bei
Anproben für Kinder mit ICP

Sanitätshaus Schütt & Jahn

Heideland Süd 7

24941 Jarplund-Weding

Telefon 0461 - 49 34 93



Weitere Filialen

Sanitätshaus Schütt & Jahn

Im Ärztehaus

Zur Höhe 10

24955 Harrislee

Telefon 0461 - 75043

Sanitätshaus Schütt & Jahn

Harrisleer Straße 1-3

24939 Flensburg

Telefon 0461 - 493 49 41

Sanitätshaus Schütt & Jahn

Am Plack

Twedter Plack 1

24944 Flensburg

Telefon 0461 - 493 49 91

E-Mail: kontakt@schuett-jahn.de

Internet: www.schuett-jahn.de